

Eine Studienreise nach Baden-Württemberg

Autor(en): **Killer, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plan

Landesplanung

Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung • Revue suisse d'urbanisme • Fachorgan für kommunale Bau- und Planungsfragen

Offizielles Organ der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung • Offizielles Organ der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz • Offizielles Organ des Internationalen Bundes der Landschaftsarchitekten (IFLA)
Erscheint 6mal jährlich

Redaktioneller Teil der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung

Redaktion: H. Aregger, Stationsstrasse 59, Zürich 3, Telefon (051) 35 28 03

Redaktions-Sekretariat: Kürbergstrasse 19, Zürich 49, Telefon (051) 56 88 78

Eine Studienreise nach Baden-Württemberg

Von Dr.-Ing. J. Killer, Präsident der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, Baden

Die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz hat seit ihrer Gründung im Jahre 1945 verschiedene Exkursionen durchgeführt. Zum ersten Male im Jahre 1953 wurde der Sprung über die Grenze gewagt und eine wöchentliche Studienreise ins Ruhrgebiet organisiert. Diese hatte zum Ziel, unsern Mitgliedern und weiteren Interessenten Einblick in die Siedlungs- und Verkehrsprobleme dieser Region zu vermitteln. Bekanntlich wurde schon vor Jahrzehnten infolge der sich durch die dichte Besiedlung stellenden Probleme der Ruhrsiedlungsverband gegründet, dem die Planung wichtiger Verkehrs- und Strassenzüge und die Behandlung der Siedlungsfragen übertragen wurde. Dann sollte aber auch Einblick in die im Ruhrgebiet so wichtigen Probleme der Wasserbeschaffung und der Abwasserklärung gegeben werden. Die Reise, an der 25 Interessenten teilnahmen, gab in jeder Hinsicht viel Anregung und bestärkte den Vorstand, im Jahre 1955 wiederum eine Auslandsreise zu unternehmen. In Frage standen Süddeutschland oder England. Die Wahl fiel auf Süddeutschland, weil hier die Probleme der Orts- und Regionalplanung ähnlich gelagert sind wie bei uns. Dazu gesellten sich noch Fragen der Wasserbeschaffung, die dort viel schwieriger zu lösen sind als bei uns, weil das Wasser für die Industriezentren über grosse Distanzen hergeleitet werden muss. Zudem interessierte der Wiederaufbau. Wir wussten, dass die Technik der Planung wohl dieselbe, dagegen die Durchführung eine andere ist als bei uns, weil das Verhältnis und der Aufbau vom Staat zu den Gemeinden in Deutschland anders gestaltet sind.

Geplant war vorerst eine achttägige Reise in den Raum Frankfurt - Würzburg - Stuttgart - München. Doch erwies sich bald, dass in der heutigen Zeit der Vollbeschäftigung für viele Interessenten eine Abwesenheit von einer Woche von ihrer beruflichen Tätigkeit nicht tragbar war, weshalb die Exkursion auf viereinhalb Tage angesetzt und auf Süddeutschland beschränkt wurde.

Wie bei vielen Sachen, so erwies es sich auch hier, dass alles einfach ist, wenn man einmal weiss, wer für die Organisation einer solchen Reise in Frage kommt. Sobald wir daher in Erfahrung gebracht hatten, dass in Baden-Württemberg eine Landesplanungsstelle beim Innenministerium in Stuttgart besteht, beschloss unser Ausschuss, dass der Präsident mit dieser Stelle die Einzelheiten der Reise persönlich besprach.

Schon die erste Fühlungnahme mit Stuttgart ergab, dass die dortigen Herren der Reise sehr sympathisch gegenüberstanden und dass diese interessant zu werden versprach. Wichtig bei solchem Vorhaben ist, dass man den die Reise organisierenden Amtsstellen genau sagen kann, was man zu besichtigen wünscht und in welcher Richtung diese Anlagen interessieren.

Die Reise wurde vom 28. September bis 2. Oktober 1955 durchgeführt, sie war durch schönstes Wetter begünstigt und war von der Landesplanungsstelle Stuttgart vortrefflich organisiert. Für die aus 53 Teilnehmern bestehende Reisegruppe waren unsererseits drei Herren für die Abwicklung an Ort und Stelle erforderlich. Dem Geschäftsführer oblag die administrative Seite, der Kassier hatte die entsprechenden Rechnungen zu begleichen, und dem Präsidenten oblag die Pflicht, überall nach dem Rechten zu sehen und bei den Empfängen die Worte der Begrüssung und des Dankes zu sprechen. Von deutscher Seite waren bei allen Besichtigungen und Vorträgen die zuständigen Sachbearbeiter aufgeboden, über 20 an der Zahl.

Die Studienreise hat bei allen Beteiligten höchste Befriedigung über all das Gesehene ausgelöst. Alle waren des Lobes voll über die glänzende Organisation und beeindruckt über den unbeugsamen Aufbauwillen unseres nördlichen Nachbarvolkes. Danken möchten wir vor allem dem Leiter der Landesplanungsstelle Baden-Württemberg, Herrn Ministerialrat G. Ziegler und seinen Mitarbeitern für die viele Arbeit, die ihnen die Organisation bereitet hat, danken auch allen Referenten und Führern bei den Besichtigungen. Besonders freute uns das Erscheinen von Herrn Innenminister Ulrich, der im Rathaus in Heilbronn zu uns stiess, auf dem Wartberg uns begrüusste und in einer Ansprache auf die Probleme des Wiederaufbaues einging.

Wir möchten dem Wunsche Ausdruck geben, dass die angeknüpften Bande auch künftighin zum gegenseitigen Verstehen beitragen mögen und zur Befruchtung der über die Grenzen hinweg zu lösenden Probleme.

Der Redaktion des «Plan» möchten wir danken für die Aufnahme der gehaltenen Referate, wodurch einem weiteren Kreis Gelegenheit gegeben ist, Einblick in die planerischen Probleme in Baden-Württemberg zu nehmen.

Folgende Referate sind in «Plan» 5/56 veröffentlicht worden:

G. Ziegler: Landesplanung in Baden-Württemberg.

G. Ziegler: Der Hochrhein ist landesplanerisch aktiv.

Nachstehende Referate werden im Jahre 1957 publiziert:

Ruschmann: Erfahrungen und heutige Richtlinien bei der Anlage von Autobahnen: Wann ist ein Stadtanschluss gerechtfertigt.

Schweizer: Wiederaufbau von Freudenstadt.

Zimmermann: Richtlinien für den Wiederaufbau von Heilbronn inklusive Bodenpolitik und Vorgehen bei Baulandumlegungen.